

Klassische Musik aus dem klassischen Umfeld herausholen

»Experience« Quartett: Das Ensemble mit jungen Musikern tritt am Freitag, 23. November, ab 19.30 Uhr im Foyer des Rathauses von Borgholzhausen auf. Karten gibt es im Vorverkauf bei den örtlichen Banken und an der Abendkasse

■ **Borgholzhausen** (DHS). „Wir wollen in jedem Jahr eine große klassische Musikveranstaltung durchführen und das Quartett hat uns 2017 sehr begeistert“, erklärte Astrid Schütze am Freitagmorgen. Das »Experience« Streichquartett gibt deshalb sein zweites Konzert in Borgholzhausen. Die Musiker treten – in leicht veränderter Besetzung – auf Initiative des Kulturvereins auf. Gespielt werden Werke von Haydn, Puccini und Schostakowitsch.

Dem Kulturverein gehe es darum, „klassische Musik aus dem klassischen Umfeld herauszuholen und jung und modern aussehen zu lassen“, so die Vorsitzende. Deshalb sei die Wahl auf junge Musiker gefallen und deshalb auch auf das Rathausfoyer als Veranstaltungsort. „Wir haben diesen Raum für Veranstaltungen erschlossen und mögen ihn sehr“, betonte Astrid Schütze.

Für das Konzert verwandelt Elfriede Schildmann das Foyer mit einer neutralen Kulisse. „Der Glaskasten vom Empfang wird zugestellt und die Kulisse mit Porträts der drei Komponisten des Konzerts geschmückt. „So haben wir die

Möglichkeit, die etwa 80 Zuschauer auch oberhalb der Künstler platzieren zu können“, erläuterte Manfred Warias vom Kulturverein. „Wir haben jetzt auch Beleuchtungsgegenstände

angeschafft, damit wir die Bühne ausleuchten und die Künstler ihre Noten lesen können“, so Elfriede Schildmann.

„2017 hat es uns viel Spaß gemacht, hier zu spielen, und des-

halb freuen wir uns sehr, wieder in Borgholzhausen auftreten zu können“, hob Oliwia Locher hervor. Die 39-Jährige spielt Geige in der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford und

hat »Experience« 2017 gegründet. Dazu gehören heute Nakhyun Kim (Violine und auch in dem Herforder Ensemble aktiv), Ermanno Niro (Viola) und Max Gundermann (Cello).

Auf dem Programm stehen das Streichquartett op. 77 Nr. 1 von Joseph Haydn, das »Crisantemi« von Giacomo Puccini und das Streichquartett op. 110 Nr. 8 von Dmitri Schostakowitsch. Damit steht dem Publikum eine Achterbahnfahrt der Gefühle bevor. Haydn ließ 1799 als »Vater des Streichquartetts« mit dieser Auftragsarbeit das Genre hinter sich. Sie ist aber kein Abgesang, sondern weist virtuos in die Zukunft der Romantik.

Puccini verliert 1890 einen guten Freund, den Herzog Amadeus von Savoyen. Der berühmte Opernkomponist unternimmt einen Ausflug in die Welt der Kammermusik und schreibt das Trauerstück in nur einer Nacht. Schostakowitsch musste 1960 widerwillig in die kommunistische Partei Russlands eintreten. Den Komponisten quälte das so sehr, dass er mit dem Streichquartett sein Spannungsverhältnis zum Sowjetregime ausdrückte und ein regimekritisches Werk schuf.



Vorfrende: Laden zum Kammerkonzert im Rathaus ein – von links Oliwia Locher, Nakhyun Kim (beide Violine) und Elfriede Schildmann vom Kulturverein Borgholzhausen.

FOTO: DETLEF HANS SEROWY